

Gebet

Herr Jesu Christ!
Dein Name segne uns den Tag
und soll uns jedem Stundenschlag
nach deinem Willen lenken,
damit wir in der lauten Welt
der Heimat überm Sternenzelt
und Deiner stets gedenken

Amen.

Im Wald und auf der Heide,

da such ich meine Freude, ich bin ein Jägersmann. Dem Wald und Forst zu hegen, das Wildbret zu erlegen, hat meine Freud daran.

2. Trag ich in meiner Tasche ein Stücklein in der Flasche, ein Stücklein schwarzes Brot; ~~brennt~~ brennt lustig mein Pfeif, wenn ich den Forst durchstreife, da hat es keine Not.

3. Im Walde hingestreckt, den Tisch mit Moos bedeckt die freundliche Natur; dem treuen Hund zur Seite ich mir das Mahl bereite auf Gottes freier Flur.

Das stille Tal

1. Im schönsten Wiesengrunde ist meiner Heimat Haus, da zog ich manche Stunde ins Tal hinaus. Dich, mein stilles Tal, grüß ich tausendmal, da zog ich.....

2. Muß aus dem Tal jetzt scheiden, wo alles Lust und Klang; das ist mein herbstes Leiden, mein ~~herbstes~~ letzter Gang. Dich, mein.....

3. Sterb ich, im Tales Grunde will ich begraben sein. Singt mir zur letztem Stunde beim Abend-schein. Dich, mein.....

Abendlied

Der Mond ist aufgegangen, die goldnen
Sternlein prangen am Himmel hell
und klar. Der Wald steht schwarz und
schweigt und aus dem Wiesem steigt der
weiße Nebel wunderbar.

Wie ist die Welt so stille und in der Dämm-
rung Hülle so traulich und so hold als
eine ^{stille} Kammer; wo ihr des Tages Jammer
verschlafen und vergessen sollt.



Morgengebet

Herr, allmächtiger Gott!

Du hast uns den heutigen Tag erleben lassen.
Schütze uns durch deine Kraft!

Laß unser Denken, Reden und Tun allzeit dar-
auf gerichtet sein, das, was recht ist, vor dir und
dem Menschen zu vollbringen.

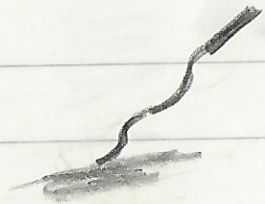
Amen.

Der kleine Reiter

1. Möcht ein kleines Pferdchen haben! Lustig,
lustig wollt ich traben, traben durch die
Felder hin, ei, das wär nach meinem Sinn.

2. Eine Peitsche dann zum Knallen, lustig, lustig,
sollt es schallen; an dem Stiefeln Sporen dran,
holle, holle, welch ein Mann!

3. Wollt mein Pferdchen nimmer schlagen, wollt
ihm liebe Worte sagen; Pferdchen ließ mich
dann nicht fall'n, hält die Peitsche nur zum
Knall'n.



Die Mühle

Es klappert die Mühle am rauschenden
Bach, klipp, klapp! Bei Tag und bei Nacht
ist der Müller stets wach, klipp, klapp! Er
mahlet uns Korn zu dem kräftigen Brot
und haben wir dieses, so hat's keine Not...

Flink laufen die Räder und drehen den
Stein, und mahlen den Weizen zu

Mehl uns so fein,! Der Bäcker dann
Zwieback und Kuchen draus bräckt, der
immer uns Kindern besonders gut schmeckt...

Wenn reichliche Körner das Ackerfeld trägt,
Die Mühle dann flink ihre Räder bewegt,
Und schenket uns der Himmel nur immer
das Brot, so sind wir geborgen und leiden
nicht Not....



O Gott,

in dem wir leben und sind,
wir preisen deine Liebe, mit der du alle
deine Geschöpfe erhältst
und auch für uns sorgst.

Du trägst alles durch deine allmächtige
Kraft.

Von dir kommt jede Gabe.

Wir danken dir für alle Wohltaten
und bitten dich,

erhalte uns auch heute
in deinem väterlichen Schutz.

Amen

Widerwiderwennne

1. ^wWiderwiderwennne heißt meine Bettchenne.

Hann-nicht-ruhn heißt mein Huhn. Wack-
helschwanz heißt meine Gans. Widerwider-
wennne heißt meine Bettchenne.

2. Schwarz-und-weiß heißt meine Geiß,
Treib-ein, so heißt mein Schwein...

3. Ehrenwert heißt mein Pferd, Gute-muh
heißt meine Kuh...

4. Wettermann heißt mein Hahn, Kun-
terbrunt heißt mein Hund.....

5. Quack-hinaus heißt mein Haus, Schlupf-
hinaus heißt meine Maus.....

6. Wohlgegart heißt mein Mann, Pause-
wind heißt mein Kind.....

7. Selverecht heißt mein Knecht, Flochbetagt
heißt meine Nagel....

Im Frühtau zu Berge

wir geh'n, vallerä, grün schimmern wie dem schickt er in die weite Welt,
Smaragden alle Höhn, vallerä! Wir wandern ohne Sorgen singend in den Morgen, dem will er seine Wunder weisen
noch ehe im Tale die Hähne krähen, in Berg und Tal und Strom und Feld.

Ihr alten und hochweisen Leut, vallerä, die Lerchen schwirren hoch vor Lust,
ihr denkt wohl, wir wären nicht gescheit, was sollt ich nicht mit ihnen singen
vallerä! Wer sollte aber singen, wenn wir aus voller Hebl' und frischer Brust.
schon Grillen fingen, in dieser herrlichen
Frühlingszeit!

Werft von euch, ihr Menschen, alle Qual, vallerä, und Erd' und Himmel will erhalten
ra, kommt mit uns auf die Höhn aus dem hat auch mein Sach' auf's best' bestellt.
Tal, vallerä! Wir sind hinausgegangen,
den Sonnenschein zu fangen, kommt mit
uns versucht es doch selbst einmal!

Wenn Gott will rechte Gunst erweisen,

dem schickt er in die weite Welt,
dem will er seine Wunder weisen
in Berg und Tal und Strom und Feld.

2. Die Bächlein von den Bergen springen,
die Lerchen schwirren hoch vor Lust,
was sollt ich nicht mit ihnen singen
aus voller Hebl' und frischer Brust.

3. Dem lieben Gott laß ich nur walten,
der Bächlein, Lerchen, Wald und Feld,
und Erd' und Himmel will erhalten
hat auch mein Sach' auf's best' bestellt.

